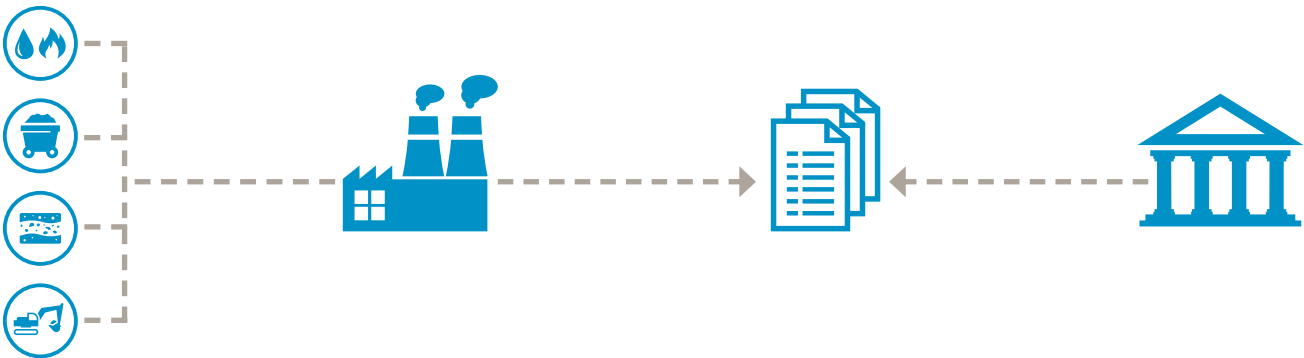




D-EITI – Warum es sich lohnt mitzumachen

a

D-EITI gleicht Zahlungen der rohstoffgewinnenden Unternehmen an den Staat und dessen korrespondierende Einnahmen ab

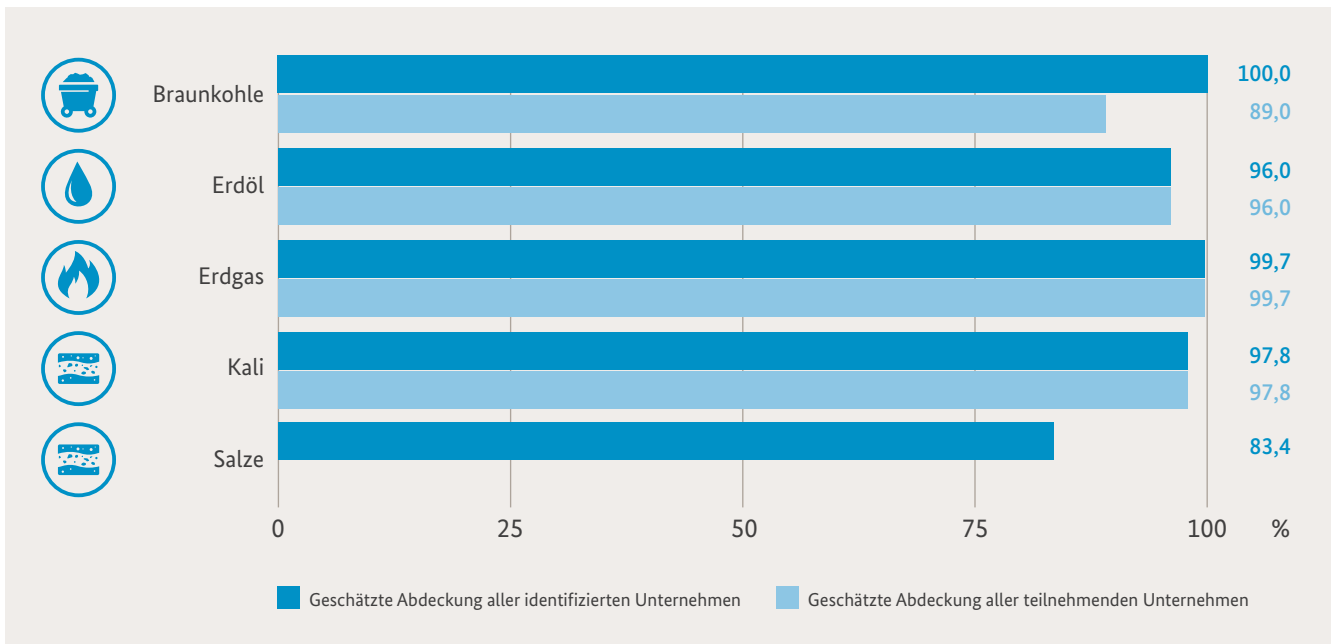


D-EITI legt Zahlungsströme der rohstoffgewinnenden Industrie an staatliche Stellen offen und gleicht diese mit den korrespondierenden Einnahmen ab. Im ersten D-EITI-Bericht wurden so Zahlungen in Höhe von rund **302 Mio. Euro** untersucht. Dabei wurden keine Abweichungen festgestellt.

Für den ersten D-EITI-Bericht haben sich 12 Unternehmensgruppen bereiterklärt, ihre Zahlungsströme freiwillig offenzulegen. In den Sektoren Erdöl, Erdgas, Braunkohle und Kali werden auf diese Weise bereits hohe Abdeckungsquoten von bis zu 99,7% – gemessen an der jährlichen Fördermenge – erreicht.



Durch ihre Teilnahme an D-EITI zeigen Unternehmen, dass sie ihre Verantwortung für transparente Unternehmensführung wahrnehmen.



- Je mehr Unternehmen Teil von D-EITI werden, desto größer wird die Glaubwürdigkeit der Initiative. Deshalb werben wir um die Teilnahme weiterer Unternehmen – insbesondere aus den Sektoren Braunkohle, Salze sowie Steine und Erden. In diesen Branchen ist die Abdeckung – in Relation zu deren Bedeutung – bislang gering.
- Im Bereich Salze ist Deutschland in Europa der größte und weltweit der fünftgrößte Produzent.

- Die Braunkohle ist mit knapp 12 % am Primärenergieverbrauch in Deutschland beteiligt und stellt rund 24 % der Bruttostromerzeugung her.
- Der Bereich Steine und Erden ist mit über 1.500 Unternehmen weitgehend mittelständisch strukturiert und gewinnt jährlich ca. 450 Mio. t Kies, Sand und Naturstein.

b

D-EITI informiert umfassend über die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland

Im Zusammenhang mit D EITI wurde das erste interaktive Informationsportal zur deutschen rohstoffgewinnenden Industrie ins Leben gerufen.



www.rohstofftransparenz.de

Unter www.rohstofftransparenz.de werden umfangreiche Informationen u. a. zu folgenden Themen zur Verfügung gestellt:

- Wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Rohstoffsektors,
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Rohstoffförderung in Deutschland,
- Informationen zum Umgang mit dem Eingriff in die Natur,
- Subventionen sowie steuerliche Begünstigungen,
- Rohstoffwirtschaft und Erneuerbare Energien.

C

Doppelbelastungen für Unternehmen werden vermieden

Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden bestimmte rohstoffgewinnende Unternehmen dazu verpflichtet, Zahlungen an staatliche Stellen offenzulegen.

Durch eine enge Verknüpfung von EITI mit dieser gesetzlichen Pflicht wurden Doppelbelastungen für Unternehmen vermieden. Das zeigt auch ein Vergleich von D-EITI und BilRUG:

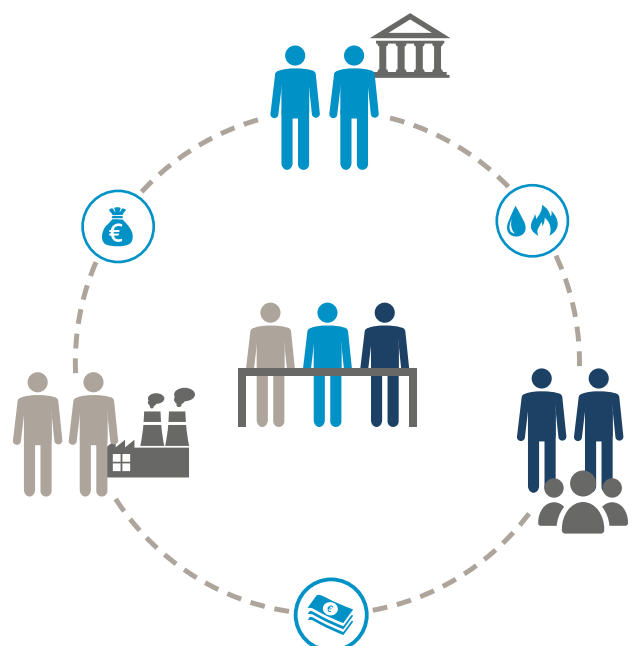
	D-EITI	BiRUG
Wesentlichkeitsschwelle	100.000 € pro Zahlung	100.000 € pro Zahlung
Kriterien zur Größe von Unternehmen	Bilanzsumme: 20 Mio. € Nettoumsatzerlös: 40 Mio. € 250 Beschäftigte	Bilanzsumme: 20 Mio. € Nettoumsatzerlös: 40 Mio. € 250 Beschäftigte
Überblick über Funktionsweisen des Rohstoffsektors	Über Kontextbericht	–
Interessenübergreifender Dialog zum Beitrag des Rohstoffsektors in Deutschland	Über Multi-Stakeholder-Gruppe	–
Ist die Berichterstattung verpflichtend?	Nein, keine Sanktionen für Unternehmen; ggf. Gefährdung des EITI-Status	Ja, bei Verstoß werden Ordnungsgelder fällig

d

D-EITI ist eine Dialogplattform für relevante Themen im Rohstoffsektor

D-EITI folgt einem international vorgegebenen Standard, der die Transparenz der Rohstoffwirtschaft des jeweiligen Landes gegenüber der Bevölkerung fördern soll. Die Umsetzung von D-EITI erfolgt über eine Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) aus Vertretern von Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft. Den Mitgliedsländern steht es offen, weitere Themen über den EITI-Standard hinaus zu bearbeiten. Sie tragen so zur Entwicklung der internationalen EITI bei und geben neue Denkanstöße für andere Mitgliedsländer.

Alle beteiligten Stakeholder können Vorschläge zu Themen einbringen, die sie gerne im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der anderen Gruppen diskutieren möchten. Die MSG entscheidet über die Aufnahme dieser Themen in den weiteren Arbeitsplan.





e

D-EITI trägt zu international gleichen Wettbewerbsbedingungen bei

EITI verfolgt das Ziel einen globalen Standard für Transparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor umzusetzen und damit international gleiche Wettbewerbsbedingungen für Rohstoffunternehmen zu schaffen (*level-playing-field*). Große Schwellenländer wie Brasilien, China, Russland oder Südafrika sind bisher noch nicht Mitglieder von EITI. Die Umsetzung der Initiative in OECD und EU-Ländern



(bisher neben Deutschland, England, Mexiko und Norwegen; Vorbereitungen laufen in: Australien, Argentinien und den Niederlanden) soll rohstoffreiche Schwellenländer dazu bewegen, ebenfalls Mitglied von EITI zu werden und so internationale Wettbewerbsbedingungen weiter anzugleichen.

Was ist D-EITI?

Die globale „Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor“ (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) setzt sich ein für mehr Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor.

Die 2003 gegründete Initiative entstand im Rahmen des Nachhaltigkeitsgipfels 2002 im südafrikanischen Johannesburg und basiert auf einer engen Zusammenarbeit von Regierungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlichen Gruppen in mittlerweile über 50 Ländern. Die beteiligten Länder legen Informationen über Steuerzahlungen, Lizenzen, Fördermengen und andere wichtige Daten rund um die Förderung von Öl-, Gas- und mineralischen Rohstoffen offen.

Im Juli 2014 hat die deutsche Bundesregierung ihre Kandidatur bei EITI eingeleitet. Seitdem wurden viele Meilensteine erreicht. So konstituierte sich beispielsweise Anfang 2015 die D-EITI Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG), in der Akteure aus Regierung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vertreten sind und gemeinsam die Umsetzung der Initiative kontrolliert und steuert. Im Februar 2016 wurde Deutschland als Kandidatenland zugelassen und im August 2017 wurde fristgemäß der 1. D-EITI-Bericht veröffentlicht.

Für weitere Informationen:

www.d-eiti.de und www.rohstofftransparenz.de

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Sitz der Gesellschaft

Bonn und Eschborn
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
www.giz.de

GIZ GmbH agiert als Sekretariat der

Multi-Stakeholder-Gruppe der
Deutschen Extractive Industries
Transparency Initiative (D-EITI)

Reichpietschufer 20
10785 Berlin

T +49 30 72614-202
F +49 30 72614-22-202

sekretariat@d-eiti.de
www.d-eiti.de

Verantwortlich

Johanna Beate Wysluch,
Leiterin des D-EITI-Sekretariats (GIZ)

Druck

Druckreif GmbH & Co. KG, klimaneutral

Bildnachweis

BVEG, Fotolia, © K+S AG 2016, BMWi

Gestaltung

EYES-OPEN, Berlin

Stand

Oktober 2017